

Axel Huppers

[ohne Nummer] Borgward „Isabella“ Hansa 1500, Vierfarben-Offsetdruck mit ausgemischten Farben, 2 Bogen 42,9 × 60,9 cm, Mst. 1:15 (errechnet), Lehrmittelinstitut GmbH Wilhelmshaven, D-Wilhelmshaven um 1956

Der Borgward-Konzern

Borgward war ein Markenname, unter dem zwischen 1939 und 1963 in und um Bremen Personen- und Lastwagen gebaut wurden. Borgward war außerdem von 1920 bis 1969 Namensbestandteil verschiedener Unternehmen, die teils nacheinander, teils nebeneinander existierten. Alle diese Unternehmen waren durch anteiligen oder vollständigen Besitz oder durch ihre Gründung mit dem Ingenieur und Automobilfabrikanten *Carl Friedrich Wilhelm Borgward* (1890–1963) verbunden. 1961 geriet die Unternehmensgruppe, größter Arbeitgeber Bremens, in finanzielle Schwierigkeiten, die nach einem bis heute umstrittenen Krisenmanagement zum Untergang des Unternehmens und der Marke Borgward führten.

Carl Friedrich Wilhelm Borgward

* 10. November 1890 in Altona/Elbe; † 28. Juli 1963 in Bremen, Ingenieur und Unternehmer; Firmenpatriarch. Lehre als Schlosser, anschließend Studium des Maschinenbaus in Hamburg. 1914 nur kurzzeitig Soldat. Trat 1919 als Teilhaber in die Firma *Bremer Reifenindustrie GmbH* ein. Entwickelte dieses Unternehmen durch verschiedene Stufen bis zum Borgward-Konzern. Ab 1938 Mitglied der NSDAP, kurz darauf Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer des Dritten Reiches. Am 4. Februar 1961 unter finanziellem Druck zur Übereignung seines Konzerns an die öffentliche Hand gezwungen. Danach Rückzug in das Privatleben. Starb als seelisch gebrochener Mann in seiner Villa an Herzversagen.

Unter dem Firmennamen Bremer Kühlerfabrik Borgward & Co. wurde 1924 als erstes Fahrzeug der „Blitzkarren“ entwickelt, ein Kleinlieferwagen als offenes Dreiradfahrzeug. 1925 trat der Bremer Kaufmann *Wilhelm Tecklenborg* (1882–1948) mit einer Einlage von 10 000 Reichsmark in das Unternehmen ein, welches zur Fahrzeugwerke Borgward & Co. GmbH umfirmierte. Als Weiterentwicklung des „Blitzkarren“ wurde ab 1925 der „Goliath“ als Kleintransporter in unterschiedlichen Ausführungen produziert. Entsprechend erfolgte 1928 die Umbenennung in Goliath-Werke Borgward & Co. 1929 übernahmen Carl Borgward und Wilhelm Tecklenborg die Aktienmehrheit der in finanzielle Schieflage geratenen Automobilfabrik Hansa-Lloyd Werke AG. Die Unternehmen wurden verschmolzen und firmierten ab 1931 als Hansa-Lloyd und Goliath-Werke Borgward & Tecklenborg oHG. Unter dieser Marke folgte als nächste Entwicklung umgehend das zweisitzige Personenwagendreirad „Goliath Pionier“. 1936 kam es mit vier weiteren Bremer Kaufleuten zur Bildung einer Aktiengesellschaft mit fünf Millionen Reichs-



Der Gründer des Borgward Konzerns Carl Friedrich Wilhelm Borgward (1890–1963) in seinem Büro.

mark Grundkapital unter der nunmehrigen Bezeichnung Hansa-Lloyd-Goliath Werke AG. Doch schon 1937 kam es zu Differenzen, weil sich Carl Borgward bevormundet fühlte. Das Aktienunternehmen wurde wieder aufgelöst, auch Wilhelm Tecklenborg schied mit einer hohen Abfindung aus. Carl Borgward wurde nun Alleineigentümer und nannte sein Unternehmen Hansa-Lloyd-Goliath Werke Carl F. W. Borgward. Inzwischen war die Fertigung von Automobilen auch auf repräsentative Sechszylinderfahrzeuge wie den Hansa 1700 ausgedehnt worden.

Nach der Eröffnung des neuen Autowerkes in Bremen-Sebaldsbrück 1938 wurde die Namensbezeichnung abermals geändert, nun schlicht in Carl F. W. Borgward.

Während des Zweiten Weltkriegs produzierte das Unternehmen für die Deutsche Wehrmacht u. a. Schützenpanzerwagen und Zugmaschinen. Dabei kam es in den Werken auch zum Einsatz von Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen. Nach Kriegsende wurde Carl Borgward verhaftet und mußte sich einem Entnazifizierungsverfahren, da er Mitglied der NSDAP gewesen war. Es war ihm vorerst untersagt, seine Werke zu betreten. Erst 1948 erhielt er wieder Zutritt. In der Zwischenzeit hatte sein langjähriger Mitarbeiter *Wilhelm Schindelhauer* (1887–1959) den Betrieb verwaltet.



Hansa 1700 Sport 1936. Von diesem Fahrzeug der gehobenen Klasse, mit einem Verkaufspreis von 5 000 RM, verkaufte Borgward nur gerade 11 Stück.